

6.1.1.4 Haplographie

Eine Variante dieses Fehlertyps ist die Haplographie («Einmal-Schreibung»).

Beispiele:

- In Platons Apologie 19b7 heißt es nach der Handschrift B zweifellos zu Recht: ... διδάσκων τὰ αὐτὰ ταῦτα («indem er genau diese Dinge lehrt»). Die Handschrift T verkürzt den Text zu διδάσκων ταῦτα («indem er diese Dinge lehrt»), die Handschrift W verkürzt zu διδάσκων τὰ αὐτὰ («indem er dasselbe lehrt»).
- In Apostelgeschichte 1,19 könnte das Fehlen von ἰδίᾳ in τῇ ἰδίᾳ διαλέκτῳ αὐτῶν («eigenen», in «ihrer eigenen Sprache») in P74vid ℵ B* D so erklärt werden (THIAIAIAAEKTΩ), denn der Text *mit* ἰδίᾳ entspricht Lukas' Ausdrucksweise in Apostelgeschichte 2,6; 2,8 (Metzger: *Commentary*, 252).

6.1.1.5 Die Dittographie

(«Zweimal-Schreibung») ist der umgekehrte Fall.

Beispiel:

- Platon, Gorgias 470b11 Σὺ ... ἀπόκριναι [ταὐτὸ] τοῦτο. («Beantworte du mir [dasselbe] dies!») Das hier völlig unpassende ταὐτο ist als Dittographie auszuschneiden.

6.1.2 Hör- und Schreibfehler

Eine ganze Reihe von Hör- und Schreibfehlern in griech. Texten liegt in einer Lautverschiebung der griech. Sprache begründet, die man Itazismus nennt (eigentlich die Erscheinung, dass ητα wie ιτα ausgesprochen wird). Die Fehler beruhen u.a. darauf, dass ursprünglich verschieden ausgesprochene Laute oder Lautgruppen zusammengefallen sind:

- a) ι η υ οι ει υι wurden gleichermaßen wie ι ausgesprochen. Ferner:
- b) ω und ο werden gleich ausgesprochen.
- c) αι wird wie ε ausgesprochen.

Entfernt vergleichbar ist im Deutschen Leib/Laib, tot/Tod, (der) Bote/(die) Boote; im Franz. aimer/aimé.

Wenn man von solchen Erscheinungen weiß, wird man Varianten wie ἡμεῖς / ὑμεῖς, ἡμῖν / ὑμῖν («wir» / «ihr», «uns» / «euch») (1Joh1,4; Gal 4,28; 1Petr 1,3; 1,12; 2,21; 3,18 u.a.) oder νῖκος / νείκος («Sieg» / «Streit») in 1. Korinther 15,54 oder in Jakobus 3,3 εἰ δε / ἴδε («wenn aber» / «siehe!») oder in Jakobus 4,5 κατῴκισεν/κατῴκησεν («siedelte» / «wohnte») besser beurteilen können.